



EP/Einheitlicher Europäischer Luftraum

Straßburg, 25. März 2009

### **Ulrich STOCKMANN: 'Kreisgebietsreform' am Himmel beschleunigt Europäisches Parlament beschließt Einheitlichen Europäischen Luftraum**

Das Europäische Parlament hat sich heute mit breiter Mehrheit für die schnelle Einführung eines Einheitlichen Europäischen Luftraums ausgesprochen. Zuvor konnte ein Kompromiss mit dem Ministerrat gefunden werden. Das Gesetzgebungsverfahren ist damit abgeschlossen.

"Der Einheitliche Europäische Luftraum ist seit langem das größte politische Projekt in der europäischen Luftfahrt. Mit der neuen Verordnung haben wir nun endlich die Mittel an der Hand, dieses Projekt zu verwirklichen", begrüßte der SPD-Verkehrsexperte **Ulrich STOCKMANN** das Abstimmungsergebnis.

Momentan gibt es am europäischen Himmel einen Flickenteppich von 28 Flugsicherungen und 60 verschiedenen Kontrollzentren. Zukünftig soll der europäische Luftraum jedoch innerhalb von neun "Funktionalen Luftraumblöcken" organisiert werden, die sich nicht mehr an Ländergrenzen, sondern an Hauptverkehrsströmen orientieren. So sollen die Flüge in Europa optimiert werden, die bislang Umwege von durchschnittlich 50 Kilometern fliegen müssen. Gleichzeitig sollen die Flugsicherungen verschiedener Mitgliedstaaten zusammengefasst werden.

Zwar bestehen bereits verschiedene Initiativen zum Abbau der zwischenstaatlichen Luftraumgrenzen. So planen Deutschland, Frankreich, die Benelux-Länder und die Schweiz den Aufbau eines zentraleuropäischen Luftraumblocks bis 2018. Auch der deutschen Flugsicherung soll durch eine Grundgesetzänderung der grenzüberschreitende Einsatz ermöglicht werden.

Doch der Europaabgeordnete **Ulrich STOCKMANN** kritisiert: "Die Mitgliedstaaten sind immer noch zu zögerlich. Zu viele rechtliche und politische Hindernisse in den Mitgliedstaaten verhindern bislang deutliche Fortschritte bei der Einrichtung der Funktionalen Luftraumblöcke." Nach den neuen Regeln soll deshalb ein EU-Koordinator bei zwischenstaatlichen Konflikten intervenieren können, damit bereits bis 2012 alle Funktionalen Luftraumblöcke funktionstüchtig sind.

"Ein Flugzeug von Frankfurt nach Lyon beispielsweise fliegt aufgrund der Zerstückelung des Luftraums im Schnitt 170 Kilometer mehr als unbedingt notwendig. Das sind über 40% der Gesamtstrecke und bedeutet einen zusätzlichen Treibstoffverbrauch von 390 Litern und somit zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen von 1220 Kilogramm pro Flug. Das können wir uns angesichts des Klimawandels nicht leisten", erklärte **Ulrich STOCKMANN**.

*Für weitere Informationen: Büro Stockmann, Johannes Laepple, Tel.: 0033 3 88175687*

**PRESSMITTEILUNG**